

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 118 (2000)
Heft: 1/2

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SIA-Informationen

157 neue SIA-Mitglieder

Im zweiten Halbjahr 1999 wurden 157 neue Mitglieder in den SIA aufgenommen. Wir heissen diese neuen Mitglieder im Namen des Zentralvereines willkommen.

Sektion Aargau

Keller Viktor, Landsch.-Arch., Zürich
Kühne Philipp, Kult.-Ing., Villmergen
Scheider Beat, Arch., Aarau
Scherrer Markus, Kult.-Ing., Basel

Sektion Basel

Albrecht Felix, Arch., Basel
Bachofner Peter, Bau-Ing., MuttENZ
Filoni Mauro, Arch., Arlesheim
Flubacher Peter, Arch., Basel
Gaiser Gabriele, Arch., Basel
Honegger Eric, Arch., Basel
Jaillard Sophie, Arch., Basel
Kräuchi Men, Arch., Basel
Perrone Claudia, Arch., Basel
Schaller Yves, Bau-Ing., Therwil
Senn Bernhard, Bau-Ing., Münchenstein
Stiner Peter, Arch., Basel
Theiler Benjamin, Arch., Zürich
Vollenweider Ingemar, Arch., Basel

Sektion Bern

Brantschen Urs, Arch., Gümligen
Bucher Kamenko, Arch., Bern
Collet Pierre, Arch., Bern
Dähler Daniel, Arch., Bern
Gäumann Daniel, Arch., Biel
Luginbühl Johannes, Arch., Wabern
Luginbühl Vinzenz, Arch., Bern
Schneuwly Yvan, Arch., Bern
Sollberger Ivo, Arch., Biel
Stettler Martin, Arch., Bern

Section fribourgeoise

Berset Jean-Daniel, arch., Rossens
Gremaud Antoine, Bau-Ing., Echallens
Pachère Schuwéy Véronique, arch., Bulle

Section genevoise

Cecarini Danilo, arch., Genève
Claden Isabelle, arch., Genève
Cusin Pelet Arielle, arch., Genève
Du Pasquier Gregoire, arch., Genève
Grosfillier Michel, arch., Thônex
Limat Annick, arch., Meinier
Moradasini Vincent, ing., Thury
Nusbaumer Marc, ing., F-Grilly
Perregaux Nicolas, ing., Lausanne
Wasem Christophe, arch., Perly

Sektion Graubünden

Wurster Daniel, Geol., Davos Platz

Sektion neuchâteloise

Amstutz Olivier, ing., St.-Blaise
Dubois Julien, arch., La Chaux-de-Fonds
Ellenberger Maurice, ing., Neuchâtel

Sektion St. Gallen

Bigger Victor, Bau-Ing., Diepoldsau
Bösch Stefan, Bau-Ing., St. Gallen
Bühler Patrick, Arch., Schmerikon
Corazza Alexa, Arch., Zürich
Fritsche Stadelmann Karin, Arch., St. Gallen
Fust Reto, Kult.-Ing., St. Gallen
Rietmann Beat, Arch., St. Gallen

Sektion Schaffhausen

Janovjak Matej, Masch.-Ing., Nohl
Matthias Knull, Arch., Uttwiesen

Sektion Solothurn

Herrmann Christian, Ing., Möriken
Noordtzi Jan, Arch., Biberist
Thüring Roberto Carlo, Arch., Olten
Von Arx-Flury Christoph, Phys., Olten

Sektion Thurgau

Näf Sibylle, Kultur-Ing., Romanshorn

Sezione Ticino

Bühler Thomas, Bau-Ing., Novazzano
Cavalli Sabrina, Arch., Zürich
Marcoli Gianluca, ing., Biogno Beride
Mina Enea, arch., Bellinzona
Palmoso Stefano, géol., Quartino
Pedrozi Giovanni, Bau-Ing., Pregassona
Pescia Jessica, Arch., Magliaso
Pianetti Omar, Ing., Vacallo
Sanfilippo Rosario, Arch., Maroggia
Spataro Raoul, ing. civil, Giubiasco
Vergerio Guerra Viviana, Arch., Lugano
Volponi Gaffurini Teresa, arch., Breganzona

Section vaudoise

Auberson Marielle, arch., Clarens
Citberlet Stephane, Phys., Glion
Cordey Jacques, phys., Filisur
Cottier Cédric, arch., Vevey
Couvreu de Deckersberg Pierre-Alain, Arch., Vich
Dalberto Léonard, Arch., Saxon
Desvignes Alain, ing., Prévèrenge
Fleury Blaise, ing., Morges
Guidoux Yvan, ing., Lausanne
Imhof Daniel, ing., Naters
Keller Viviane, Arch., Lausanne
Rossopoulos Helena, Arch., Yverdon-les-Bains
Rouault Pierre, arch., Lausanne
Salamini Kittel Dominique, géol., Muraz
Simon René, arch., Lausanne
Tabara Daniel, ing., Vevey
Thomas Claude, ing., Fribourg
Vessaz David, Arch., Lausanne

Sektion Valais

Dayer Alain, Arch., Lausanne
Fornay Stephanie, Arch., Le Chable

Sektion Waldstätte

Burri Robert, Arch., Reiden
Casserini Flavio, Kult.-Ing., Luzern
Contratto Sabrina, Arch., Schwyz
Hochstrasser Thomas, Arch., Zürich
Hürlimann Paul, Bau-Ing., Luzern
Jenzer Martina, Arch., Luzern
Rey Hans-Peter, Arch., Malters
Wallimann Reto, Ing., Alpnach

Sektion Winterthur

Ganzenbein Thomas, Arch., Liestal
Mayor Aram, Arch., Winterthur
Pesenti Andreas, Arch., Bütschwil
Stauffacher Roger, Arch., Zürich
Widmer Jürg, Arch., Winterthur
Zwahlen Jürg, Bau-Ing., CZ-Praha 3

Sektion Zürich

Agotai Doris, Arch., Zürich
Baumann Lorenz, Arch., Zürich
Becca Claudio, Arch., Zürich
Beckel Inge, Arch., Zürich
Beimler Albert, Arch., Berg
Billeter Peter, Bau-Ing., Bern
Blättler Martin, Arch., Zürich
Böbi Thomas, Arch., Zürich
Brantschen Eve Marie, Bau-Ing., Zürich
Brossard Gilbert, Arch., Winterthur
Calovic Ivana, Arch., Zug
Chladek Patrick, Arch., Zürich
Christian Polke, Ing., Mettmenstetten
Colombi Luca, Bau-Ing., Jona
Eugster Ernst, Arch., Zürich
Fries Erika, Arch., Zürich
Gnocchi Norah, Arch., Zürich
Hellbach Egon, Kult.-Ing., Volketswil
Hirzel Christiane, Arch., Zürich
Huber Aja, Arch., Zürich
Imperiali Catherine, Arch., Zürich
Jermann Brigitte, Arch., Zürich
Leutenegger Martin, Bau-Ing., Glattbrugg
Lyon Marc, Arch., Zürich
Meier Stefan J., Bau-Ing., Zürich
Meister Urs, Arch., Zürich
Morgan Ihab, Arch., Zürich
Mosele Manuela, Bau-Ing., Zürich
Nay Christoph-Martin, Bau-Ing., Zürich
Nipkow Beat, Landschaftsarch., Zürich
Ranzoni Alessandro, Bau-Ing., Dübendorf
Renk Martin, Bau-Ing., Embrach
Rice Susan Maureen, Arch., Zollikon
Rigutto Guido, Arch., Egg
Rüegg Michèle, Arch., Uitikon
Rummel Andrea Britta, Arch., Zürich
Salamé Farida, Bau-Ing., Winterthur
Schweizer Andrin, Arch., Zürich
Springman Sarah M., Bau-Ing., Dielsdorf
Stäger Benjamin, Arch., Zürich
Stegmeier Karin, Arch., Zürich
Steiner Bächli Christine, Arch., Zürich
Von Planta Reto, Bau-Ing., Zürich
Wegmann Samuel, Forst. Ing., Uster
Widmer Ralph, Kult.-Ing., Wallisellen
Wiederkehr Urs, Bau-Ing., Bonstetten
Zenger Thomas, Arch., Berlin
Zimmermann Jürg, Arch., Zürich
Zindel Gaudenz, Arch., Zürich
Zünd Rainer, Bau-Ing., Brüttsellen

Ausland

Einstein Herbert, Bau-Ing., USA-Belmont
Von Arx Serge, Arch., D-Hamburg

Tagungen

Prozessmanagement und Teambildung

21.1.2000, Zürcher Hochschule Winterthur

Die Bauwirtschaft wandelt sich und mit ihr auch die Rolle der Planenden im Bauprozess. Die Schnittstellen unter den Planern sowie zwischen Planern und Unternehmern verändern sich. Die daraus folgenden neuen Modelle von Planungsprozessen stellen neue Herausforderungen an die Beteiligten. Die Tendenzen gehen in Richtung Gesamtleistungsangebote; die Teambildung und die Teamarbeit werden damit zu wichtigen Arbeitsparametern.

In Holland existiert ein interessantes Modell der Teambildung, das sogenannte Bauteam. Es ermöglicht, dass alle Entscheidungsträger während der ganzen Projektdauer koordiniert agieren, um damit die verschiedenen Fähigkeiten und Bedürfnisse zu optimieren. Damit wird zwar der Planungsprozess etwas verlängert, dafür lässt sich die Bauphase wesentlich beschleunigen. Per Saldo resultieren darauf beeindruckende Kosteneinsparungen. Um so mehr, weil eine Art «Kosteningenieur» den Bauprozess ständig überwacht.

An der Tagung «Prozessmanagement – neue Formen von Teambildung» wird das holländische Modell vorgestellt, diskutiert und auf seine Übertragbarkeit auf Schweizer Verhältnisse überprüft.

Anmeldung:

ZHW Winterthur, Institut Bauwesen, Konstruktives Entwerfen, Peter Voelki, Halle 180, Tössfeldstr. 11, Postfach 805, 8401 Winterthur, Tel. 052/26 77 613, Fax 052/26 77 620.

Instandsetzung von Betonbauten

25.1.2000, TFB Wildegg

Die Kurse verschiedener Institute über die Instandsetzung von Stahlbetonbauten sind nicht mehr gefragt wie früher. Umfragen deuten auf eine gewisse Sättigung bezüglich des angebotenen Themenkreises hin. Auf der anderen Seite zeigen Schadenfälle, die sich im Instandsetzungsbereich häufen, dass der Wissensstand der Anwender teilweise doch gravierende Lücken aufweist.

Die Fachhochschule Zentralschweiz, die Zürcher Hochschule Winterthur und das Schulungszentrum TFB haben sich deshalb entschlossen, eine gemeinsame Veranstaltung durchzuführen, die aufzeigt, welche Themen in der Instandsetzung aktualisiert werden sollten. Eine andere Möglichkeit ist auch, dass im Zusammenhang mit Stahlbeton generell andere Themen behandelt werden. Dabei sollen die Meinungen der Teilnehmer die künftigen Weiterbildungswünsche aufzeigen. Gleichzeitig klären die Veranstalter auf, wo sie Wissenslücken orten.

Anmeldung:

Schulungszentrum TFB, Lindenstr. 10, 5103 Wildegg, Tel. 062/887 73 73, Fax 062/893 16 27.

Energiepolitik und -forschung

26./27.1.2000, ETH Zürich

Anlässlich der Berufung einer Professur für Energiewirtschaft und Nationalökonomie haben die beiden ETH und das PSI ein gemeinsames energiewirtschaftliches Forschungszentrum gegründet. Das Centre for Energy Policy and Economics (CEPE) ist seit dem 1. August 1999 mit inzwischen zehn wissenschaftlichen Mitarbeitern in Betrieb.

Die Gründung des CEPE fällt in eine Zeit grosser Herausforderungen an die Energiepolitik und die Energieunternehmen in der Schweiz und im übrigen Westeuropa: Die Liberalisierung der Elektrizitäts- und der Gaswirtschaft hat enorme Auswirkungen auf die Energieunternehmen, aber auch für die Nutzer. Das politische Ziel einer kostengünstigen Energieversorgung wird durch die Liberalisierung zwar erreicht, gerät aber in Konflikt mit den klimapolitischen Verpflichtungen und dem Ziel einer diversifizierten Versorgung mit Primärenergie.

Diese Problematik ist Thema des Eröffnungssymposiums des CEPE mit dem Titel «Herausforderungen an die Energiepolitik und -forschung im neuen Jahrzehnt».

Weitere Informationen:

CEPE, ETH Zentrum, WEC, Weinbergstr. 11, 8092 Zürich, Tel. 01/632 06 50, Fax 01/632 10 50, www.cepe.ethz.ch

Bewehren mit Geotextilien

28.1.2000, Baden

Der Schweizerische Verband der Geotextilfachleute führt im Anschluss an seine Hauptversammlung eine Fachtagung zum Thema «Bewehren mit Geotextilien» durch. Das Bewehren mit Geotextilien als sogenannte bewehrte Erde in der Form von Stütz- und Verkleidungsbauwerken und das Bewehren und Verstärken von Fundamentalschichten im Strassen-, Wege- und Bahnbau sowie auch für Sonderanwendungen im Deponiebau gewinnen immer mehr an Bedeutung. In der Schweiz fehlen für solche Konstruktionen weitgehend Hinweise, Richtlinien oder gar Normen. Der Ingenieur und Planer kennt die Einsatzmöglichkeiten nur wenig und kann diese oft nicht bewerten, da ihm die Kenntnisse des Konstruierens mit Geotextilien fehlt.

Die Fachtagung mit Referenten aus Forschung und Anwendung versucht, den Ingenieuren und Planern einen Überblick über die wesentlichen Einsatzmöglichkeiten, die Elemente der Planung und Bemessung zu liefern, und es soll aufgezeigt werden, wo die Grenzen liegen. Auch soll etwas Klarheit in der Auseinandersetzung mit Sicherheitsphilosophien nach altem Konzept mit Globalsicherheiten und nach neuen Konzepten mit Partialsicherheiten (Eurocode7) für die zu führenden Sicherheitsnachweise geschaffen werden. Interessant sind auch die Hinweise über das Deformationsverhalten

solcher Konstruktionen und die Möglichkeiten, dieses Verhalten in speziellen Modellversuchen (Zertrifugenversuche) zu testen, sowie der Einsatz von Bemessungsmodellen (FE-Methoden) für die Abschätzung der Deformationen. Praktische Beispiele zeigen, dass der Einsatz der Geotextilien mit Bewehrungsfunktion oft zu sehr wirtschaftlichen und auch umweltfreundlichen Lösungen führen kann.

Anmeldung:

SVG-Sekretariat, c/o Rüegger Systeme AG, Oberstrasse 200, 9000 St. Gallen, Tel. 071/277 53 55, Fax 071/278 53 34

Die Gebäudehülle

22., 30. und evtl. 24.3.2000, Empa Dübendorf

Die Gebäudehülle erfüllt bei Bauten wichtige Schutzfunktionen. So übernimmt sie etwa den Wärme-, Feuchte-, Schall- und Brandschutz und sorgt für die Luftdichtigkeit. Alle diese Punkte gehören zu den traditionellen Feldern der Empa-Forschungs- und Untersuchungstätigkeit. Nahezu alle bei der Gebäudehülle eingesetzten Materialien werden an der Empa erforscht, untersucht und in Zusammenarbeit mit der Industrie weiter entwickelt. Hinzu gekommen sind aber auch neue Aspekte wie beispielsweise die Erstellung von Ökobilanzen und der nachhaltige Einsatz von Materialien und Konstruktionen.

Als Prüf- und Forschungsinstitution des Bundes und gemäss ihrem Auftrag hat die Empa auch für den Wissens- und Technologietransfer in ihren Kernkompetenzen zu sorgen. Daher vermittelt sie ihr Wissen zum Thema «Gebäudehülle» im Rahmen der auf den 1.1.2000 neu gegründeten Empa-Akademie anlässlich einer Fachtagung am 22. sowie am 30.3.2000 und bei grosser Nachfrage auch am 24.3.2000. Behandelt werden konstruktive, bauphysikalische und umweltrelevante Aspekte. Die Tagung richtet sich an Architekten, Ingenieure, Bauspezialisten, Bauämter, Bauunternehmer, Baustoffproduzenten usw.

Damit über die an der Fachtagung Teilnehmenden hinaus ein breiter Kreis von der Erfahrung der Spezialisten profitieren kann, ist ein speziell herausgegebener Tagungsband erhältlich. Er enthält ausführliche und teilweise vertiefte Informationen zu den Referaten sowie eine Auswahl von nach wie vor aktuellen Beiträgen aus früheren Tagungen von Fachabteilungen zu den Themen Flachdächer, Steildächer, hinterlüftete Fassaden, Aussenwandmauerwerke, Aussenputze und Aussenanstriche.

Auskünfte und Anmeldung:

Ursula Woldrich, Empa, Überlandstr. 126, 8600 Dübendorf, Tel. 01/823 43 88, Fax 01/823 40 31.

Architekturvorträge

In der Reihe «Erste Werke» finden an der Hochschule Technik+Architektur Luzern, Technikumstr. 21, Horw, die folgenden Referate statt (jeweils 16.45 Uhr, Dr.-Josef-Mäder-Saal):

11.1.2000: Camenzind & Gräfensteiner, Zürich

25.1.2000: Enzmann & Fischer, Zürich

1.2.2000: Burgdorf & Burren, Zürich

Neue Produkte

Gütesiegel für Wärmepumpen

Sixmadun-Wärmepumpen sind für hohe Qualität, Zuverlässigkeit und überdurchschnittliche Leistungszahlen bekannt. Nun sind Wärmepumpen der Typenreihe Sole/Wasser sowie der Luft/Wasser-Reihe SML mit dem Gütesiegel «geprüfte Qualität» ausgezeichnet worden. Die beiden untersuchten Seriengeräte sind jeweils die meistverwendeten Typen im entsprechenden Wärmequellenbereich.

Die Anforderungen für das Erlangen des internationalen Wärmepumpen-Gütesiegels sind sehr hoch und bieten dem Kunden Gewähr, dass nicht nur das Gerät, sondern auch die Lieferfirma einen hohen Standard für den korrekten Einsatz, die richtige Planung und Wartung der Wärmepumpen aufweisen kann. So werden an die Planungsunterlagen, an die Betriebs-

anleitungen bezüglich hohe Benutzerfreundlichkeit sowie an die Einbauanleitungen Mindestanforderungen gestellt. Ferner wird sichergestellt, dass ein flächendeckendes Kundendienstnetz mit kurzen Interventionszeiten zur Verfügung steht. Eine mindestens 10-jährige Ersatzteilgarantie wird selbstverständlich ebenfalls erfüllt.

Für die COP-Werte (Coefficient of performance - Verhältnis Stromaufnahme zur Wärmeleistung) werden hohe Minimalanforderungen gestellt, die mit Sixmadun-Wärmepumpen erfüllt bzw. übertroffen werden. Selbstverständlich erfüllen nicht nur die geprüften Einzelgeräte diese hohen Anforderungen, sondern die ganze Typenreihe sowie auch alle übrigen von Sixmadun eingesetzten Wärmepumpen.

Sixmadun AG
4450 Sissach
Tel. 061/975 51 11

KMU-Initiative der UBS

Die Wirtschaftsprognosen sagen für das nächste Jahr übereinstimmend ein solides Wirtschaftswachstum voraus. Nach Jahren der Rezession sehen sich Unternehmen wieder verstärkt mit der Herausforderung konfrontiert, Wachstumschancen zu ergreifen, Marktanteile zu gewinnen, Marktnischen zu besetzen. Solche Phasen des Auf- und Ausbaus erfordern Finanzierungs-lösungen, die dem Unternehmen auf längere Sicht finanzielle Sicherheit bieten und die Liquidität schonen.

Im Oktober 1998 hat die UBS für zukunfts-trächtige Wachstumsunternehmen eine umfassende KMU-Initiative mit einem Gesamtvolumen von 335 Mio. Fr. lanciert. Dazu gehört auch das Dienstleistungspaket «UBS Startcapital»; es unterstützt Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer - gleich welchen Alters - mit Beratung und Kapital bei der Verwirklichung innovativer Geschäftsideen. Kern der Finanzierung ist ein zinslos zur Verfügung gestellter Kredit, der in der Bilanz des Jungunternehmens als Eigenkapital erscheint und nach fünf Jahren erfolgsabhängig zurückbezahlt wird. Hinzu kommen Privat- und Geschäftskredite auf Blankobasis, deren Höhe vom Eigenkapi-

tal und UBS Startcapital abhängt. Die Zwischenbilanz nach einem Jahr fällt positiv aus: Von rund 650 eingereichten Projekten konnten bereits über 120 aus dem UBS Startcapital-Pool und 55 weitere über andere Kanäle finanziert werden. 110 Projekte befinden sich noch in Prüfung. Neben unternehmerischem Denken und Handeln zählen marktreife Produkte oder Dienstleistungen zu den wichtigsten Voraussetzungen für eine Finanzierung. Dabei spielen der Innovationsgrad und die Marktchancen eine entscheidende Rolle, nicht aber der Technologiegrad und die Branche. Die finanzierten Projekte decken denn auch ein ausgesprochen breites Spektrum ab.

Die Erfahrung zeigt, dass innovative Projekte zum Teil an mangelndem betriebswirtschaftlichem Know-how scheitern. Dem entgegenzuwirken ist Zweck einer neu konzipierten, kostenlos erhältlichen CD-Rom. Sie bietet nicht nur umfassende Orientierungshilfe zum Thema «Jungunternehmen». Vielmehr enthält sie auch praxisnahe, mit Beispielen unterlegte Anleitungen, wie man einen aussagekräftigen Business- und Finanzplan erstellt. Jungunternehmen kommen auf diese Weise zu Präsentationsunterlagen, die optimal auf die bankseitigen Anforderungen abgestimmt sind (Bezug: www.ubs.com/startcapital oder über das UBS

Call Center, 0800 888 602). Noch einen Schritt weiter geht der Startimpuls-Workshop, der vom St. Galler Institut für Jungunternehmer/-innen in Zusammenarbeit mit UBS durchgeführt wird. Die Teilnehmer erarbeiten gemeinsam mit Experten auf Basis der CD-Rom einen massgeschneiderten Businessplan und erfahren, worauf es bei der Firmengründung und dem Aufbau des Unternehmens besonders zu achten gilt. UBS übernimmt die Kosten des Workshops, wenn es zum Abschluss eines Finanzierungsgeschäftes kommt.

Ab November 1999 bietet sich kleinen und mittleren Unternehmen eine Neuerung im Kontobereich: das UBS-Unternehmerkonto. Es unterstützt Unternehmen

darin, ihre Liquidität optimal zu bewirtschaften. Das Konto soll den KMU ein Plus an Flexibilität, Transparenz und Komfort bieten, einschliesslich einer attraktiven Guthabenverzinsung. Ein dreistufiges Zinsmodell stellt bei kurzfristigen Liquiditätsüberschüssen eine höhere Verzinsung sicher, ohne dass der Kontoinhaber den Verwaltungsaufwand einer Alternativanlage in Kauf nehmen muss. Flexibel gestaltet ist auch der Preis für die Kontoführung. Er hängt vom Durchschnittsguthaben ab und honoriert Unternehmer, die ein Anlagevermögen bei UBS unterhalten.

UBS AG
Call Center Zürich
Tel. 0800/888 602

Digitale Bildverarbeitung für Heimbereich

Bis vor kurzem war Digital Imaging noch professionellen Grafikern oder Designern vorbehalten. Mit der rasanten technischen Entwicklung bei Druckern, Scannern und Digitalkameras wird dieser Bereich jetzt aber zunehmend auch für Privatanwender interessant. Die Einführung von 16 neuen HP-Produkten für Endverbraucher im Herbst 99 stand ganz im Zeichen von «Digital Imaging». HP ermöglicht Anwendern mit diesen neuen Lösungen digitale Bilder einfach und kostengünstig zu erstellen, zu speichern, zu bearbeiten und auszudrucken.

Im Mittelpunkt der Produkt-einführungen steht die neue Generation von Tintenstrahldruckern mit HP PhotoREt III-Precision Technology. Die hier erstmals eingesetzten neuen Farbpatronen sorgen durch punktgenaue Platzierung mikroskopisch kleiner Tintentropfen in sehr hoher Geschwindigkeit für fotorealistische Ausdrücke. Dabei werden fünf Picoliter kleine Tropfen bis zu 29-mal übereinander platziert. Dies ermöglicht den Ausdruck von 3500 Farben pro Druckpunkt.

Der HP DeskJet 970 Cxi, der HP PhotoSmart P1000 und 1100 bieten neben optimierter Farbdruckqualität und höchster Geschwindigkeit eine Reihe innovativer Features wie z. B. Duplexdruck. Der HP DeskJet 970 Cxi hat in allen bisher erschienenen Tests führender, internationaler PC-Magazine sehr gut abgeschnitten und führt alle aktuellen Testlisten an.

Mit den HP PhotoSmart C500 und C200 stellt HP zwei neue Digitalkameras mit einem guten Preis-/Leistungsverhältnis vor, die kinderleicht zu bedienen sind. In Verbindung mit den neuen PhotoSmart Druckern lassen sich die Bilder direkt ohne Anschluss an einen PC ausdrucken. Neue Scanner wie der HP ScanJet 3300C und die HP ScanJet 6300C-Familie sowie neue CD-Writer runden das Digital Imaging-Angebot von HP ab.

Für das Büro zu Hause und kleine Unternehmen sind die neuen All-in-One-Geräte konzipiert. Die HP-OfficeJet-Familie wurde um die Geräte der R- und T-Serie erweitert. Die HP OfficeJets R45 und R65 drucken, kopieren und scannen professionell in Farbe.

Mit HP Precision Scan, HPs aktueller Scan-Technologie, können Anwender gleichzeitig verschiedene Bildteile wie Fotos, Grafiken oder Text einscannen. Durch die OCR-Software (Optical Character Recognition) können die eingescannten Texte schnell und einfach bearbeitet werden.

Die Geräte der OfficeJet T-Serie faxen zusätzlich in Farbe und benutzen dafür den internationalen Farbfax-Standard ITU-T30E. Eine automatische Papierzuführung für bis zu 20 Seiten ermöglicht unbeaufsichtigtes Faxen. Weitere Leistungsmerkmale sind Kurzwahl, Schnellwahl, automatische Wahlwiederholung und PC-Fax. Parallel zu den neuen Druckern und Tintenpatronen liefert HP auch die passenden Druckmedien zur Erstellung von brillanten und fotorealistischen Farbausdrucken.

Hewlett-Packard (Schweiz) AG
8902 Urdorf
Tel. 0848 88 44 66